

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 3: Schule bildet... auch Lehrkräfte : Ideen zur steten Entwicklung der LehrerInnenfortbildung

Artikel: Sschulinterne Fortbildung (SCHILF) der Lehrpersonen in Graubünden : der Beauftragte für Lehrerfortbildung über den Stand in GR

Autor: Finschi, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulinterne Fortbildung (SCHILF) der Lehrpersonen in Graubünden

Mittels Departementsverfügung vom 11. März 1996 beauftragte das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Schulinspektor Claudio Gustin mit der Ausarbeitung von Richtlinien für die schulinterne Fortbildung (SCHILF) der Bündner Lehrpersonen. Diese Richtlinien werden demnächst in Kraft gesetzt und allen Schulbehörden, Schulinspektorinnen und Schulinspektoren sowie allen Schulhäusern im Kanton Graubünden zugestellt. Mit diesen Richtlinien soll die schulinterne Lehrerfortbildung, die seit 1994 unaufhaltsam an Bedeutung gewonnen hat (1994: 12 Kurse, 1995: 27 Kurse, 1996: 48 Kurse, 1997 bis zum 1. Oktober: 69 Kurse), zu einem effizienten Gefäss der Bündner Lehrerfortbildung aufgewertet werden.

Die Schulinterne Lehrerfortbildung gibt dem Kollegium eines Schulhauses, einer Gemeinde oder Schulverbandes die Möglichkeit, selber die Initiative zu ergreifen und Fortbildungsvorhaben in die Wege zu leiten, welche ihren konkreten Anliegen und den Erfordernissen des gemeinsamen Arbeitsplatzes entsprechen. Weiter eröffnet sie Lehrerkollegien einen

Hans Finschi, Chur

Weg, gemeinsam und in Zusammenarbeit mit der Behörde, dem Hauswart und den Eltern, Schülerinnen und Schülern die eigene Schule weiterzuentwickeln. Für die Bearbeitung solcher Projekte stehen ganz verschiedene Zeitgefässe zur Verfügung: Tageskurse, halbtägige Veranstaltungen, Abendkurse, Kursreihen, Klausurtagungen. Die Initiative für SCHILF-Veranstaltungen geht von der Lehrerschaft eines Schulhauses, einer Schulgemeinde, eines Schulverbandes, mehrerer kleiner Schulen einer Region oder eines Heimes aus. Natürlich können

solche Veranstaltungen auch von anderen Personen initiiert werden, wie z.B. vom Schulrat einer Gemeinde / eines Schulverbandes, den Schulbehörden mehrerer kleiner Schulen einer Region, der Leitung eines Heimes, der Schul- und Erziehungsberatung, der Schulaufsicht usw. Die Verantwortung für die Kursorganisation liegt bei der Trägerschaft. Die Kursorganisatorin bzw. der Kursorganisator ist dem EKUD gegenüber verantwortlich. Er nimmt nach erfolgter Themenwahl und dem Entschluss für die Planung und Durchführung eines schulinternen Lehrerfortbildungsprojektes Verbindung auf mit der kantonalen Lehrerfortbildung. Der Kanton unterstützt SCHILF-Projekte auch in finanzieller Hinsicht, indem er 50 % der Kosten für die Kursleitung (exkl. Materialkosten) übernimmt (Basis: Ansätze der kantonalen Lehrerfortbildung).

*Kontaktperson für weitere Auskünfte:
Kantonale Lehrerfortbildung,
Hans Finschi, Telefon 081/257 27 35.*

Projektorientiertes Arbeiten in der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung

Seit 1993 werden in der Lehrerfortbildung für die Bearbeitung von Schwerpunkten Projektgruppen (Lefo-Gruppen) eingesetzt. Was wollen wir damit erreichen?

- Anstrengen einer projektorientierten Lehrerfortbildung
- Erschliessung und Aktivierung weiterer Kapazitäten für die Lehrerfortbildung
- Optimierung/Aufwertung der Lehrerfortbildung
- Zusammenfassung der Fachbereiche/Stufen in LFB-Projekte und Bearbeitung dieser Projekte durch Projektgruppen
- Enge Verknüpfung zur Theorie und Praxis durch entsprechend zusammengesetzte Arbeitsgruppen (Praktikerinnen und Praktiker, Vertreterinnen/Vertreter der Schulaufsicht Vertreterinnen/Vertreter der Grundausbildung, Fachpersonen).
- Die Projektgruppen sollen als Arbeitsgemeinschaft dem «Einzelkämpfertum» der Lehrpersonen ein alternatives Modell gegenüberstellen.

Aufgaben der Projektgruppen:

- Bedarf und Bedürfnisse für das entsprechende Fachgebiet, respektive die entsprechende Stufe ermitteln

- Projekt bedarfs- und bedürfnisorientiert planen im Rahmen des Budgets
- Kurskonzepte planen und erarbeiten (Ziele, Inhalte, Zeit, Dauer, Orte, evtl. Lehr- und Lernformen, mögliche Kursleiterinnen und -leiter)
- die Kurskonzepte nach Genehmigung durch die zuständigen Instanzen in Zusammenarbeit mit der kantonalen Lehrerfortbildung umsetzen
- Rekrutierung geeigneter Kursleiterinnen und -leiter
- Information der Kursleiterinnen und -leiter über das entsprechende Kursprojekt/Kurskonzept
- Mitarbeit bei der Kursvorbereitung
- Begutachtung eingegangener Kursvorschläge
- evtl. Mitarbeit bei der Kursdurchführung/in der Kursleitung
- Kurse auswerten
- Fortsetzung, Ergänzung der Kursarbeit planen (rollende Planung).

Heute arbeiten die folgenden Lefo-Gruppen in der kantonalen Lehrerfortbildung mit:

Lefo 2:

Umsetzung der Lehrpläne für die Oberstufe

Projektleitung:

Paul Engi, Schulinspektor Chur

Lefo 3:

Einführung der Koedukation im Handarbeitsunterricht in der 1.-6. Klasse

Projektleitung:

Christian Sulser, Pädagogische Arbeitsstelle im Erziehungsdepartement

Lefo 4:

Fortbildung der Kindergärtnerinnen/Kindergärtner

Projektleitung:

Mirta Hartmann, Kindergärtnerin, Silvaplana

Lefo 5:

Romanischunterricht in Sprachengrenzgemeinden

Projektleitung:

Linus Maissen, Schulinspektor, Disentis/Mustér

Lefo 6:

Deutsch für fremdsprachige Kinder / Multikulturelle Erziehung

Projektleitung:

Dionys Steger, Reallehrer, Disentis/Mustér

Lefo 7:

Sporterziehung in der Schule

Projektleitung:

Dany Bazzell, Chef des kant. Sportamtes, Chur

Lefo 8:

Umweltbildung

Projektleitung:

Prof. Ivo Stillhard, Seminarlehrer, Trimmis

Lefo 9:

Fortbildung der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Projektleitung:

Anna-Dora Klucker, Inspektorin für Handarbeit und Hauswirtschaft, St. Moritz

Lefo 10:

Fortbildung der Fachkräfte in Heilpädagogischen Bereichen

Projektleitung:

Normanda Fehr, Primarlehrerin, Andeer

Lefo 11:

Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (SCHILF)

Projektleitung:

Claudio Gustin, Schulinspektor, Sta. Maria V.M.



Der Einsatz dieser Projektgruppen in der Lehrerfortbildung hat sich bis jetzt sehr bewährt. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppen arbeiten mit grossem Einsatz für die Lehrerfortbildung. Zum Teil wurden die Bedürfnisse der Lehrerschaft sogar mit Umfragen ermittelt (Lefo 4, Lefo 9). Die Früchte dieser Arbeit finden Sie jeweils im Kursverzeichnis. Natürlich hoffen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lefo-Gruppen, dass die von ihnen erarbeiteten Angebote auch rege benutzt werden. Wir danken all dieser Fachpersonen für ihre engagierte Mitarbeit, für die Unterstützung und das Mitdenken und -gestalten ganz herzlich.